




Svetlana Sajfieva

Leiterin der Forschungsabteilung, Institut für Marktprobleme der Russischen Akademie der Wissenschaften

→ Probleme und Perspektiven des Maschinenbausektors in Russland

In статье автор дает краткий обзор проблем и перспектив развития машиностроительной отрасли в России.

 In einer entwickelten Marktwirtschaft hat der Sektor des Maschinenbaus traditionsgemäß eine sozial-gesellschaftliche und infrastrukturelle Rolle, die das Niveau des wissenschaftlich-technischen Progresses und auch der Verteidigungsfähigkeit wiedergibt und die Entwicklung von anderen Sektoren mitbestimmt. Im Folgenden wird die wirtschaftliche Lage des Maschinenbaus in der russischen Wirtschaft, ihre Probleme und Perspektiven dargestellt.

Die anlagentechnische Basis vieler Unternehmen im Maschinenbau benötigt eine Erneuerung. Die Amortisationsrate des Anlagevermögens gegen Ende des Jahres 2011 variierte zwischen 44 und 49,3 Prozent¹. Der Maschinenbau erleidet ein starkes Defizit an finanziellen Ressourcen für die Wiedergewinnung des Anlagekapitals. Die monatliche prozentuale Einlage² für langfristige Kredite im Jahr 2011 ging auf sieben Prozent jährlich zurück, jedoch ist sie immer noch viel zu hoch für den Maschinenbau, aus dem Blickwinkel der Rentabilität.

Der Maschinenbausektor ist einer der wichtigsten Meilensteine unserer Generation, was man an der Verbreitung und Anwendung neuer Kenntnisse, Innovationen und Hochtechnologien sehen kann. Der Indikator Forschungsintensität, der das Verhältnis der Ausgaben eines Sektors für Forschungs- und Entwicklungsarbeit zur Gesamtproduktion anzeigt, ist im Bereich des Maschinenbaus und der Metallverarbeitung zwischen 2005 und 2011 von 2 Prozent auf 1,6 Prozent³ gefallen. Der Anteil der innovativen Produktion im Gesamtumfang pendelt zwischen 11,1 Prozent und 11,8⁴ Prozent. Das Verhältnis der Ausgaben für Innovationen und Investitionen ins Anlagekapital hat eine besonders wichtige Rolle für die ganze Industrie und bewegt sich zwischen 34,3 Prozent und 49,4⁵ Prozent. Die technologische Intensität, die aus dem Verhältnis der Nutzung fortschrittlicher Industrietechnologie zur Anzahl der Belegschaft ermittelt wird, hatte 2011 für die Industrie mit 20,6 Prozent die größte Bedeutung. Wenn Investitionen ins Anlagekapital der Gesamtwirtschaft 100 Prozent entsprechen, so pendelten sie bezogen auf den Maschinenbausektor in den Jahren 2005 bis 2011 zwischen 2,1 und 2,3 Prozent⁶.

Im Bereich der verarbeitenden Industrie kann man einen Wachstum von 14,4 auf 15,9 Prozent⁷ feststellen. In russischen Statistiken werden auch allgemeine Faktoren systematisiert, die das Wachstum der Produktion von verarbeitenden Unternehmen einschränken⁸. Die Gründe dafür finden sich in der geringen Nachfrage der Produktion auf dem nationalen Markt, einer hohen Steuerbelastung, geringen finanziellen Mitteln, hohen Zinssätzen für Unternehmerkredite, konkurrierenden Importen und in veralteten Produktionsanlagen. Außerdem fehlt es an Fertigungsingenieuren, Konstruktionsingenieuren, Wissenschaftlern in praxisorientierten Maschinenbauinstituten und erfahrenen Fachleuten. Der Hauptgrund der momentanen Situation ist das Fehlen einer fundierten, auf wissenschaftlich-technischen Erkenntnissen basierenden einheitlichen staatlichen Strategie zur Umgestaltung und progressiven Entwicklung des russischen Maschinenbaus.

Die russische Regierung sollte sich um die Erneuerung der anlagentechnologischen Basis im Maschinenbau, die Wiederbelebung und um ein intensives Wachstum der nationalen Nachfragemärkte im Bereich der Industrieproduktion bemühen. Dies ist nur durch eine Vielzahl an großen infrastrukturellen Projekten möglich, die die nationale Nachfrage sicherstellen würde. Die Entwicklung des zivilen Maschinenbaus, im Gegensatz zur Verteidigungsindustrie⁹, geschieht auf Kosten des Erfolgs der Unternehmen mit intensiver Beteiligung von ausländischem Kapital: ausländische Technologie im Austausch gegen einen aufnahmefähigen russischen Markt. Die Perspektive ist eine weitere Vertiefung der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit.

¹ Promyshlennost Rossii 2012, Stat. Sb., Rosstat, 2012, S. 189, 170 / Übers.: Die Industrie Russlands 2012, Statistisches Verzeichnis, Föderaler Dienst für die staatliche Statistik Russlands 2012, S. 189, 170

² Berechnet als Durchschnittswert der monatlichen prozentualen Einlage für den angegebenen Zeitraum nach dem Bjuleten bankovskij statistike (Übers.: Bulletin für Bankenstatistik), Nr. 11, 2001, S. 75; Nr. 11, 2004, S. 92; Nr. 11, 2006, S. 94; Nr. 11, 2008, S. 104; Nr. 11, 2011, S. 118; Nr. 11, 2012, S. 121. Zu finden unter: <http://www.cbr.ru/publ/main.asp?Prtd=BBS>

³ Rossiskij statisticheskij ezhegodnik, 2012: Stat. Sb., Rosstat, M., 2012, S. 574-576 / Übers.: Russisches statistisches Jahrbuch 2012: Statistisches Verzeichnis, Föderaler Dienst für die staatliche Statistik Russlands, Moskau 2012, S. 574-576

⁴ Ebenda, S. 577

⁵ Sajfieva, S. N.: Investizionnaja politika Rossiskoj Federazii v 2000-2011 godakh; Problemy ekonomiki, No 5, 2012, S. 78 / Übers.: Sajfieva, S. N.: Investitionspolitik der Russischen Föderation in den Jahren 2000 bis 2011; Probleme der Wirtschaft, Nr. 5, 2012, S. 78

⁶ Rossiskij statisticheskij ezhegodnik, 2012: Stat. Sb., Rosstat, M., 2012, S. 643 / Übers.: Russisches statistisches Jahrbuch 2012: Statistisches Verzeichnis, Föderaler Dienst für die staatliche Statistik Russlands, Moskau 2012, S. 643

⁷ Promyshlennost Rossii 2012, Stat. Sb., Rosstat, 2012, S. 131 / Übers.: Die Industrie Russlands 2012, Statistisches Verzeichnis, Föderaler Dienst für die staatliche Statistik Russlands 2012, S. 131

⁸ Ebenda, S. 56-57

⁹ Lebedev, V.: S chego nachat novuju industrializaziju; Ekspert, No 12 (844), 2013 / Übers.: Lebedev, V.: Wie eine neue Industrialisierung beginnen?; Ekspert, Nr. 12 (844), 2013